Tierschutzzentrum Wuppertal - Grünflächengestaltung

Beschreibung der Idee

Unser gemeinnütziger Verein Pechpfoten e.V. errichtet das Tierschutzzentrum Wuppertal (die Presse berichtet). Wir möchten nicht nur Menschen und ihren Tieren in Not helfen, sondern auch eine artgerechte und naturnahe Unterbringung für die Tiere anbieten. Ein Baustein des Gesamtprojektes ist daher, dass unsere Anlage einen echten Parkcharakter erhalten soll, so dass Menschen und Tiere sich wohl fühlen und sich ein Besuch auch lohnt, wenn kein direkter Adoptionswunsch für ein Tier besteht. Gemeinsam mit einem versierten und ehrenamtlich aktiven Landschaftsplaner haben wir ein Gesamtkonzept erarbeitet, das eine Gestaltung mit heimischen Pflanzen, einer ansprechenden Wegeführung durch den Park, Bänken zum Verweilen, Natur genießen und Tiere beobachten und einer angemessene Beleuchtung für dunkle Zeiten berücksichtigt, auch ein Naturteich ist vorgesehen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Uellendahl-Katernberg

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In dem Baustein des Gesamtprojektes "Tierschutzzentrum Wuppertal", mit dem wir uns hier bewerben möchten, entsteht eine schöne Parkanlage, die Menschen zum Besuch einlädt, gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für den Wuppertaler Tier- und Naturschutz leistet und über Inklusion eine Vielfalt an Menschen einbindet.

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.01.2024 - 31.12.2024

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir erhoffen uns eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir übernehmen die Planung, Umsetzung und Finanzierung des Anteils, der die Förderung übersteigt.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

62.500 € (davon 50.000 € aus dem Bürger*innenbudget)

Gemeinwohl-Punkte

Arme Menschen haben auch Stolz - Pfandringe für Mülleimer

Beschreibung der Idee

Wir sind eine Gruppe von Schüler*innen des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums und haben beim Projekt FREI DAY ein Idee entwickelt. Unsere Idee ist, dass wir leicht anbringbare Pfandringe an Mülleimer in der Innenstadt hängen, damit die armen Menschen nicht hinein greifen müssen. Dann können sie sich die Pfandflaschen einfach raus nehmen und so durch den Pfand an zusätzliches Geld kommen. Ausserdem müssen sie so nicht zwischen Scherben, Essensresten und anderem Müll nach den Pfandflaschen suchen. Wir sind auf die Idee gekommen, indem wir immer wieder gesehen haben, wie ein Armer in einen dreckigen Mülleimer fassen musste. Da Mülleimer unhygienisch sind, kann dies zu Verletzungen oder auch Krankheiten führen. Außerdem verletzt es auch den Stolz, wenn man in den Müll von anderen fassen muss, weil man dann direkt von der Gemeinde anders behandelt wird. Also dachten wir uns, dass man Pfandringe um die Mülleimer schrauben könnte, um das „Rein greifen“ zu verhindern. Nicht nur offensichtlich Obdachlose, sondern auch Menschen die eher Normal gekleidet und gepflegt sind, sehen wir immer häufiger in den Mülleimer nach Flaschen suchen

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Pfandringe haben nur Vorteile:

1. Die Pfandsammler müssen nicht mehr im Müll suchen – Ihre Würde wird gestärkt
2. Die Ressource bleibt dem Kreislauf erhalten und wird nicht verbrannt (wobei auch wieder CO2 entsteht)
3. Weniger Scherben, geringerer Reinigungsaufwand für die Stadt und damit weniger Kosten

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Pfandringe zu installieren

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir möchten uns auf jeden Fall weiter für unsere Idee einsetzen z.B. noch mehr Menschen ansprechen und für die Pfandringe werben. Wie genau wir uns einbringen können, müsste im weiteren Verlauf noch geklärt werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es gibt verschiedene Pfandring-Modelle. Wir haben recherchiert, dass die Ringe je nach Bestellmenge und Modell unterschiedlich viel kosten (ca. 150€ pro Ring sollte eingerechnet werden).

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Es gilt zu prüfen, wie und wo die Ringe montiert werden können, so dass sich die Reinigungs- und Leerungskosten nicht erhöhen. Die Idee liegt im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV

Gemeinwohl-Punkte

em'POWERmenTAL Anlaufstelle für Betroffene von rassistischer Diskriminierung

Beschreibung der Idee

Insgesamt leben circa 140 000 Menschen mit internationaler Familiengeschichte in Wuppertal. Das sind etwa 40 Prozent der Wuppertaler Bevölkerung, was uns zu einer der „buntesten" Städte Deutschlands macht. Das Zusammenleben kann jedoch auch zu Spannungen führen, die durch ungleiche Chancen, Vorurteile und Zuschreibungen entstehen und in Ausgrenzung und Diskriminierung von Mitmenschen münden können. Antimuslimische, -semitische oder -ziganistische rassistische Diskriminierungen und Anfeindungen gehören leider für viele Wuppertaler*innen zum Alltag. Mit der Antirassismus-Anlaufstelle für Betroffene von rassistischer Diskriminierung möchten wir insbesondere für junge Menschen und ihre Eltern eine zentrale Anlaufstelle sein, bei der sie kompetente, kultur- und sprachsensible Personen vorfinden, mit denen sie über ihre Erfahrungen sprechen können, ein umfangreiches Beratungsangebot erhalten und einen Begleitservice für Behördengänge, Schulgespräche oder Ähnliches in Anspruch nehmen können. Darüber hinaus möchten wir auch präventiv arbeiten und Sensibilisierungs-Workshops für Schulen und Behörden anbieten.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine multikulturelle Stadt wie Wuppertal sollte ein umfangreiches Unterstützungsangebot für Menschen, die rassistische Diskriminierung erfahren aufweisen, dazu zählt unbedingt eine zentrale nicht behördliche Anlaufstelle für Betroffene. Rassismus in Behörden" Stigmatisierungen, Stereotype sowie Handlungsunsicherheiten bei Polizei oder Arbeitsverwaltung haben zum Teil gravierende Auswirkungen auf Menschen mit internationaler Familiengeschichte, wenn es etwa um Arbeitsvermittlung, Gesundheitsversorgung und Kontrollen geht. Deshalb wird eine unabhängige Anlaufstelle dringend benötigt. Sie wird auch mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten, ermöglicht aber den Ratsuchenden eine Unterstützung jenseits von Behörden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Da der Bedarf von Betroffenen sehr groß ist beginnen wir sofort mit unserer Arbeit.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsstelle Wuppertal und der Beauftragten gegen rassistische, antisemitische und islamfeindliche Diskriminierung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Das Vorhaben wird durch den Antragsstellenden Martin Islam und mit Hilfe von POWER OF COLOR umgesetzt.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir veranschlagen 30.000 Euro, um die Ideen angemessen umzusetzen. Ausgaben für: Räumlichkeit, technische Grundausstattung, Öffentlichkeitarbeit + ggfls. Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche

Gemeinwohl-Punkte

Dichte Dächer für den Permakulturhof Vorm Eichholz e.V.

Beschreibung der Idee

Der Permakulturhof Vorm Eichholz ist ein bergischer Resthof am Rande des Gelpetals im Städtedreieck Wuppertal/Solingen/Remscheid, dessen Gelände der Verein seit 2017 von der Stadt Wuppertal gepachtet hat und nachhaltig gärtnerisch bewirtschaftet. Er ist stadtnah und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Konkret geht es um die Ertüchtigung der Dächer des ehemaligen Kuhstalls und der Scheune. Die Gebäude bieten alle Voraussetzungen, um zu multifunktionalen Möglichkeitsräumen für alle Aspekte der Hof- und Vereinsarbeit zu werden. So kann hier der Bau von Dörrobstautomaten, Solar- und Kistenkochern, Parabolspiegeln, Windrädern u.Ä. in Selbstbauweise unter Beachtung der Klimaneutralität durchgeführt und dargestellt werden. Der großflächige Kuhstalloberboden ermöglicht es, eine Werkstatt mit vielen unterschiedlichen Arbeitsbereichen herzurichten, und beide Gebäude haben witterungsgeschützte Lagerkapazitäten für Material und die selbstgebauten Elemente. Nur mit dichten Dächern erreichen wir die Erhaltung der Bausubstanz und eine dauerhafte, witterungsunabhängige und unfallfreie Nutzungsmöglichkeit. Dies schafft die Voraussetzung für weitere künftige, vereinseigene Gebäudesanierungen. Durch die damit verbundene teilweise Erneuerung schadhafter Regenrinnen wird es möglich, weitere Mengen an Regenwasser für die Hitzeperioden zurückzuhalten. Deshalb schlagen wir
die Instandsetzung/Reparatur der Dächer vor.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

- Erhaltung von Gebäudesubstanz und deren Nutzbarkeit für/als - die Förderung einer bürgerschaftlichen und inklusiven Gemeinschafts- und Garteninitiative - Beitrag zu einer gleichberechtigten und gerechten Gesellschaft, an der alle Menschen teilhaben können - nachbarschaftliches Engagement - die Gestaltung einer naturnahen und artenreichen Grün- und Hoffläche – Umweltbildung, Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung, - alternativen außerschulischen Lernort - Natur- und Klimaschutz - den bewussten Umgang mit Konsum, Lebensstilen, Ernährung - Beitrag zu einer nachhaltigen Agrar- und Ernährungswende - begleitende Hilfe zur Selbsthilfe für interessierte Mitmenschen - Wissenstransfer - Fortsetzung und Erweiterung der Initiative und Bürgerbewegung in Wuppertal zu einer grünen und bunten Stadt - Beitrag zu einem gesunden Stadtklima - überregionale Außenwirkung (= touristischer Mehrwert) Für den Bergischen Raum mit dem Städtedreieck Wuppertal/Remscheid/Solingen sind wir der bisher einzige urbane Garten mit Modellcharakter im Sinne der Permakultur!

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.10.2023 bis 30.09.2025

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Was möchten Sie selbst beitragen?

Der Verein übernimmt die Einholung von Kostenvoranschlägen und die Auftragsvergabe an die Handwerksfirmen, er wird alle vorher erforderlichen und während der Baumaßnahme begleitenden Arbeiten (ggf. Abriss- und Aufräumarbeiten, Wieder- bzw. Weiterverwendung von entsorgten Materialien) leisten und so zu einer kostengünstigen Umsetzung beitragen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Der Betrag von max. 50000 € aus dem Bürgerbudget wird voraussichtlich für die Instandsetzung beider Dächer (von Kuhstall und Scheune) nicht reichen. Die Geldmittel werden je nach baulicher Dringlichkeiten der schadhaften Dachstellen (einschl. Balkenwerk) verwandt. Darüberhinaus werden wir weitere Geldmittel durch Spendenbeträge sammeln.

Gemeinwohl-Punkte

Kirschblüte am Kreisel

Beschreibung der Idee

Die obere Südstadt ist ein sehr lebenswerter Stadtteil in Wuppertal-Elberfeld. Hier leben viele Familien mit ihren Kindern, Studenten, die die Nähe zur Universität schätzen und ältere Menschen, die die grünen Höhen mit dem Wald am Freudenberg zur Naherholung nutzen. Was dem Stadtteil allerdings fehlt ist ein Ort, an dem die Menschen, die Bewohner und die Nachbarn miteinander ins Gespräch kommen können, sich treffen und austauschen können. Es fehlt ein Nachbarschaftstreff!

Diesen Ort wollen wir mit dem Bürgerbudget für ALLE Bewohner und Nachbarn am Kreisel Jägerhofstraße schaffen: Wir möchten auf dem Grünstreifen am Taxistand eine Boulebahn errichten, an der sich die Menschen der Nachbarschaft, alt und jung, zwanglos treffen können, um dort über das gemeinsame Spiel in Kontakt und ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich möchten wir einen Bücherschrank (hergestellt durch die Jugendhilfe-Werkstatt Solingen) aufbauen, um Raum für Kommunikation, Unterhaltung und Nachhaltigkeit zu schaffen. Das gesamte Areal soll optisch, klimatisch und nachhaltig aufgewertet werden. Dazu möchten wir den Kreisel und die Fläche unterhalb des Lautenspielers mit bienen- und insektenfreundlichen Stauden und Pflanzen bepflanzen. Als besonderen Akzent möchten wir mehrere japanische Kirschbäume pflanzen. Diese versprechen im Frühjahr ein besonderes BlühEreignis, spenden im Sommer schönen Schatten und haben im Herbst eine wunderbare Laubfärbung.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der neue Kreisel erhöht die Aufenthaltsqualität des Stadtviertels, die Artenvielfalt wird unterstützt, die Menschen fühlen sich wohler und vielleicht bleibt so auch der kleine Kiosk als Nahversorger im Viertel erhalten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort und dann könnte im Herbst alles fertig sein und die Kirsche blüht dann im Frühjahr 2024!

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal möchte uns die Flächen im Kreisel und unterhalb des Lautenspielers von den jetzigen einfachen Bodendeckern befreien und den Boden für weitere Pflanzungen vorbereiten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Koordinierung der Gestaltung und Pflanzung, Suche von Sponsoren, Betreuung der Fläche mit Paten

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

3.500 € für den Bücherschrank und 8.000 € für die Boulebahn Planung der Pflanzfläche und Ankauf der Pflanzen Gesamt 45.000€

Rückmeldung aus der Verwaltung:

In der Detailprüfungsphase im Sommer wird geprüft, was mit dem Budget umgesetzt werden kann. Die Idee liegt im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Lernmobil Gut Einern - Nachhaltige Ernährungs-bildung auf Rädern

Beschreibung der Idee

Im Rahmen des Bürger*innenbudgets soll der geplante außerschulische Lernort auf Gut Einern bis 2023 in eine mobile Variante umgebaut werden. Hierfür haben wir bereits einen voll funktionsfähigen, ausrangierten Bus der Wuppertaler Stadtwerke erworben. Im Rahmen des Projekts soll dieser mit Küchengeräten und einer kleinen, mobilen Vertical-Farm ausgestattet werden, um Anschauungsmaterial, Präsentationen und Technik für unsere Lerninhalte zu Themen der Kreislaufwirtschaft und lokalen, nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion direkt zur Zielgruppe zu bringen. Das Lernmobil Gut Einern (Arbeitstitel) ist ein mobiles Bildungsprojekt, das sich der nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion und gesunden Ernährung verschrieben hat. Es soll dazu beitragen, das Bewusstsein für eine gesunde und nachhaltige Lebensmittelproduktion zu fördern und insbesondere Kinder und Jugendliche für gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Das Lernmobil wird dabei verschiedene Schulen und Einrichtungen besuchen und dort Workshops und Veranstaltungen anbieten. Auch Veranstaltungen im öffentlichen Raum sind geplant. Das Lernmobil "Gut Einern" wird mit allem ausgestattet sein, was für die Durchführung von Workshops und Veranstaltungen notwendig ist (Materialien wie Kochuntensilien, Zutaten etc.). Zudem wird das Lernmobil über eine ausreichende Anzahl an Sitzplätzen und Tischen für den Außenbereich verfügen, um eine angenehme Lernumgebung zu schaffen. Neben einer eingebauten Lernküche wird auch eine kleine vertikale Farm installiert, um den Workshop-Teilnehmern zu demonstrieren, wie man auch in städtischen Gebieten Lebensmittel anbauen kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Lernmobil Gut Einern trägt dazu bei, eine Brücke zwischen den Menschen und der Herstellung von gesunden Lebensmitteln zu schlagen. In unserer modernen Welt, in der die Herstellung von Lebensmitteln oft weit entfernt von den Menschen stattfindet, ist es wichtig, dass insbesondere Kinder und Jugendliche wieder einen Bezug zu ihren Lebensmitteln und deren Herkunft herstellen. Das Lernmobil soll dazu beitragen, das Bewusstsein für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion zu fördern und die Menschen in Wuppertal für gesündere Lebensmittel zu sensibilisieren.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt soll im Mai 2023 beginnen und bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Das Lernmobil soll nach dieser Anlaufperiode weiterbetrieben werden. Die Förderung im Rahmen des Bürger*innenbudgets soll sicherstellen, dass die Grundlage gegeben ist, um das Projekt erfolgreich weiterzubetreiben. Dazu sollen in den ersten Jahren neben der bestehenden Partnerschaft mit der Gesamtschule Barmen weitere feste Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen gesucht und geknüpft werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

bei der Genehmigung von Standorten und Parkplätzen helfen, Ressourcen bereitstellen und das Projekt bewerben, ggfls. bei Finanzierung helfen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Als Gut Einern e.V. stellen wir ehrenamtliche Ressourcen sowie Fachwissen zur Planung, Umsetzung und Betreuung des Projekts zur Verfügung. Zudem werden wir die Entwicklung der Lerninhalte und den Betrieb des Lernmobils übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die grobe Schätzung der Umsetzungskosten für das Lernmobil "Gut Einern" beläuft sich auf etwa 120.000€, wovon bereits 70.000€ durch andere Fördergeber gesichert sind. Wir benötigen 50.000€, um die Outdoor-Küche für das mobile Lernmobil umzubauen, Lerninhalte zu entwickeln und den Betrieb im ersten Jahr sicherzustellen.

Gemeinwohl-Punkte

Wasserspender entlang der Nordbahntrasse

Beschreibung der Idee

Mein Thema umfasst örtliche gesehen den Verlauf der Nordbahntrasse. In Verantwortungsbereichen gedacht hat das Thema Berührungspunkte zur Stadtentwiclnung, Verkehr, Gesundheit und Tourismus / Stadtmarketing. Immer häufiger erleben wir heiße Sommer und vor allem trockene Sommer. Die Nordbahntrasse ist Wuppertals einzige flache Sportanlage. Entsprechend viele Menschen nutzen die Trasse und ihre kühlen Tunnel im Summer für Aktivitäten wie Radfahrten und Lauftrainig. Hinzukommen tausende Touristen, die mit dem Rad Wuppertal über die Trasse durchqueren Verkehrszählungen haben eine Passantenfrequenz von Stellenweise über 1.000 Nutzer:innen pro Stunde ergeben. Mit einem einmaligen Invest von etwa 15.000 EUR pro Standort kann der Bau und die Erschließung des Wasserspenders in Angriff genommen werden. Eine vandalismus- und lebensmittelsichere Variante kostet leider mehr als ein Spender für den Privatgebrauch. Im Bereich des ehemaligen Bahnhof Mirke / Utopiastadt, ggf weitere gut frequentierte und einfach zu erschließende Standorte wie z.B. bergisches Plateau.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertaler und Gäste können vom guten Trinkwasser profitieren - dort, wo sie es sehr gut gebrauchen können. Es macht immer einen guten Eindruck, seinen Gästen Getränke anbieten zu können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Idealfall wird die Umsetzung vor den heißen Sommermonaten 2023 vorgenommen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Vorschlag möglicher und guter Standorte, Sicherung / Bereitstellung des Standorts, Koordinierung der Erschließung, Sicherstellug der laufenden Kosten für Wartung etc.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Alles, was die Stadt Wuppertal bzw der Konzern Stadt nicht selbst stellen kann, kann von mir unterstützend übernommen werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Eine Schätzung aus 2019 und ein Vergleich mit real umgesetzten Wasserspendern lässt mich vermute, dass wir mit 15.000 EUR für Gerät, Aufbau und Erschließung / Inbetriebnahme auskommen müssten.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Bei der Wahl des Standorts müssen einige Kriterien beachtet werden (Wasserleitungen vorhanden, wenig Bäume aufgrund von Verstopfungsgefahr durch Laub, ausreichende Frequentierung). Außerdem muss die Betreuung des Wasserspenders durch ehrenamtliche Patinnen und Paten sichergestellt werden.

Gemeinwohl-Punkte

Pilotprojekt: Zwei kleine Stadtwäldchen - Tiny Forest

Beschreibung der Idee

In Tiny Forests als "winzigen Wäldern" wachsen auf kleinem Raum (ab 250m²) extrem artenreiche (Ur)Wälder mitten in der Stadt. Auf Schulhöfen oder Firmengeländen, in Baulücken oder auf Brachland entlang von Straßen können aus einem Mix von heimischen Pflanzenarten extrem dichte und sehr widerstandsfähige Biotope für Vögel, Insekten und grüne Oasen für die Bewohner*innen entstehen. Die ausschließlich heimischen Pflanzen werden je nach den regionalen Bedingungen und dem gewünschten Resultat ausgewählt. Die Setzlinge werden sehr jung und extrem dicht in einen optimal vorbereiten lockeren Boden gepflanzt, sodass die Wurzeln schnell einen stabilen Verbund entwickeln. So entwickeln die Wäldchen ein enormes Wachstum, das schneller ist als in einem gewöhnlichen Wald. Sie sind bis zu 30-mal dichter als herkömmlicher Wald und bilden einen sehr widerstandsfähigen Pflanzenverbund. Das Mikroklima wird bis zu 2 Grad gekühlt, die dichte Vegetation nimmt nicht nur Feinstaubpartikel auf und senkt den Lärmpegel, sondern speichert auch hohe Mengen an CO_2. (7 Tonnen auf 100 m² in 20 Jahren). Zudem werden bei Regenfällen große Wassermengen aufgenommen. Ein Tiny Forest wird eingefriedet und nicht betreten, deshalb sollte er in unmittelbarer Nachbarschaft auch einen bewusst gestalteten Ort für die Menschen haben (z.B. Wiese mit Bänken). Dieser Platz kann als Outdoor-Klassenzimmer für Kinder dienen. Zusätzlich kann die Wiese am Tiny Forest auch ein Ort der sozialen Begegnung sein. Das Projekt stellt als Pilotprojekt einen Renaturierungsansatz dar, der erforscht, wie hoch der minimale Aufwand an Zeit, Energie, Kapital, Pflanzen und Material ist, um eine produktive Ökologie in der Stadt wiederherzustellen, sowie einen Test, wie unterschiedlich Modelle für die Pflege und Verwaltung dieser Räume durch die Gemeinschaft aussehen könnten.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, Zugang zu Natur und Naturerfahrung ermöglichen, wichtiger Beitrag zur Rettung der Flora und Fauna in den Städten und zur Kühlung, wirksamer Bestandteil der Schwammstadt, Lebensraum für Tiere

Beginn und Dauer der Umsetzung

... natürlich sofort - realistisch wären erste Pflanzungen frühestens Ende 2024

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Suche nach potenziellen Flächen zwischen 250 und 800 m², Planung von zwei Tiny Forests, die damit verbundenen Erdarbeiten sowie, Anschaffung von jeweils ca. 600 Bäumen etc. Pflegevereinbarung mit Bürger*Innen für die ersten drei Jahre des Tiny Forests (Jäten, Wässern, Müllsammeln). Danach sollte der Tiny Forrest so etabliert sein, dass er kaum noch Pflege braucht

Was möchten Sie selbst beitragen?

Tiny Forests werden in einem partizipatorischen Prozess mit Bürger*innen, und anderen „local playern“ wie z.B. talbuddeln in gemeinschaftlichen Aktionen gepflanzt und gepflegt.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kosten für ca. 1200 Setzlinge von ca. 30-40 verschiedenen gebietsheimischen Bäumen und Sträuchern. Erdsubstrate und Einfriedung, die je nach Standort und Nutzung der Fläche drumherum unterschiedlich aufwändig werden kann. (Staketenzaun, Stabgitterzaun ...) Insgesamt 50.000 € (bei nur einem Tiny Forest ca 25.000 - 30.000 €)

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Idee muss in der Detailprüfungsphase im Sommer genauer geprüft werden. Es müssen Flächen gefunden werden und je nach Standort muss geprüft werden, was im Rahmen des Budgets möglich ist. Je nach Standort liegt die Idee im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Wuppertaler Weltacker – 2000 m² für alle

Beschreibung der Idee

Um gemeinsam den dringend notwendigen Wandel unseres Ernährungssystems anzugehen, brauchen wir Erfahrungsorte, die das gesellschaftliche Bewusstsein bezüglich des eigenen Konsums stärken und den Zusammenhang von Landwirtschaft, Ernährung und ihrer Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Planet erlebbar und begreifbar machen.

Mit einem Weltacker wollen wir einen solchen Lernort in Wuppertal schaffen. Ein Weltacker bildet die Anbaufläche ab, die einem Menschen weltweit zur Verfügung steht – das sind ca. 2000 m².

Unsere Idee ist es, auf dem Wuppertaler Weltacker eine Zukunftsvision gemäß dem Konzept der planetengerechten Ernährung darzustellen, das zeigt wie im Jahr 2050 zehn Milliarden Menschen auf der Erde nachhaltig und gesund ernährt werden können. Um das Weltacker-Projekt in Wuppertal umzusetzen, braucht es finanzielle Mittel und viel Engagement seitens der Initiator:innen und Bürger:innen. Erste Schritte sind dabei, allen interessierten und engagierten Wuppertaler:innen die Möglichkeit zu geben, sich an der Entstehung zu beteiligen, eine gut erreichbare Fläche zu finden und urbar zu machen sowie einen Initiativkreis aus lokalen Expert:innen und Engagierten zu etablieren, der das Vorhaben in Arbeitsgruppen koordiniert und voranbringt. Dabei wird neben der Kooperation mit dem weltweiten Weltacker-Netzwerk, auch eine enge Zusammenarbeit mit dem in Gründung befindlichen Wuppertaler Ernährungsrat sowie weiteren aktiven lokalen Initiativen angestrebt. Ziel ist es, gemeinsam einen Weltacker in Wuppertal anzulegen und ein Bildungsprogramm zu erarbeiten, das mit den Jahren ausgebaut werden kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Stadt Wuppertal hat sich zum Ziel gesetzt bis 2035 klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Ernährungssektor zwingend mitbetrachtet werden. Wir möchten diesen Prozess unterstützen und die lokale Ernährungswende voranbringen. Daher möchten wir mit den Bürger:innen Wuppertals einen Ort schaffen, der Wissen und Wertschätzung vermittelt, zum Umdenken inspiriert und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Zugleich sehen wir den Weltacker auch als einen potenziell relevanten, nachhaltigen Bildungs- und Lernraum im Kontext der BUGA 2031 in Wuppertal.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Zum Auftakt wollen wir Anfang 2024 ein öffentliches Barcamp veranstalten, um möglichst viele Wuppertaler:innen für die Ernährungswende zu begeistern und zum Mitwirken an unserem Weltacker-Projekt zu bewegen. Aus dem Barcamp heraus soll sich ein Initiativkreis bilden, der das Projekt in verschiedenen Arbeitsgruppen koordiniert und in regelmäßigen Treffen voranbringt. Von erfolgreicher Standortsuche bis zur Eröffnung des Weltackers benötigen die Arbeiten auf dem Acker ca. ein Jahr.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Kann bei Interesse begleiten und die Suche nach einem Standort unterstützen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Initiator:innen der Lebendigen Landwirtschaft gGmbH und der Wuppertalbewegung e.V. organisieren das Barcamp, übernehmen die Projektleitung im Initiativkreis und leisten wertvolle Vernetzungsarbeit.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten für die Anlage eines Weltackers (Veranstaltungen, Flächenpacht, gärtnerische Leitung, Geräte/Ackertechnik, Erde/Saatgut/Jungpflanzen.) schätzen wir auf ca. 50.000 €.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

In der Detailprüfungsphase im Sommer werden mögliche Standorte gesucht. Je nach Standort liegt die Idee im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Mooswand

Beschreibung der Idee

In überhitzten Städten mit viel versiegelter Fläche sind Installationen bewässerter Mooswände an geeigneten Stellen besonders sinnvoll. Es ist zunächst ein kleiner Schritt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in ökologischer Richtung. Auch vor dem Hintergrund der für 2031 geplanten BUGA wäre dies ein sinnvoller Beitrag. Wasserelemente können - besonders während Hitzetagen - zu einer lokalen Absenkung der Lufttemperatur beitragen und das Wohlbefinden fördern. Eine stabilisierte Mooswand erfrischt nicht nur die Luft, sie filtert Feinstaub und sie wirkt schön und natürlich. Gegenüber bewässerten Systemen bietet sie wesentliche Vorteile: Die Installation ist unkompliziert, und man benötigt weder einen Wasseranschluss noch spezielle Lichtverhältnisse. Die Mooswand kann auch dunkle Raumsituationen beleben. Eine effektvolle Beleuchtung könnte die Optik weiter verbessern.
Solche Mooswände kommen in der Regel nach der Installation über Jahre ohne weitere Pflege aus.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Obwohl Wuppertal zu den grünsten Großstädten zählt, gibt es noch Potential aufgrund vieler versiegelter Flächen und angesichts der zunehmenden Hitzetage aufgrund des Klimawandels

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich. Die Dauer hängt von einigen Faktoren ab, wie Standortbestimmung, Lieferfähigkeit etc.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Geeignete Standorte ausfindig zu machen und auf Umsetzbarkeit der Idee zu prüfen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Idee.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Abhängig von der Anzahl der zu installierenden Mooswände. Pro Mooswand dürften die Kosten allerdings weit unterhalb des Maximalwertes pro Projekt liegen.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich unter der Voraussetzung, dass in der Detailprüfungsphase im Sommer geeignete Wände gefunden werden.

Gemeinwohl-Punkte

Kraftvoll - das Frauennetzwerk für Wuppertal

Beschreibung der Idee

Kraftvoll - das Frauennetzwerk für Wuppertal existiert seit 2018 und wurde ins Leben gerufen durch Bürgerinnen Engagement. Wir bringen Frauen zusammen, hier entstehen berufliche Partnerschaften und Freundschaften. Wir bieten z.B. kollegiale Beratung bei Konflikten im Berufsumfeld, Coaching bei persönlichen Themen oder geben Feedback zu Gründungsideen. Wir organiseren kostenlose Events zu Themen wie Karriere, Female Empowerment, Frauen in der Gesellschaft, Sexismus, Gesundheit, etc.

Wir wollen unsere Kompetenzen, Fähigkeiten und Kontakte nutzen, um uns z.B. durch Vorträge und Workshops gemeinsam und gegenseitig weiterzubilden und Expertinnen einladen.

Unsere Ziel ist alles kostenlos anzubieten, damit die Veranstaltungen möglichst inklusiv sind. Die Herausforderung ist kostenlose Räumlichkeiten für unsere Treffen zu organisieren, und Refentinnen zu finden, die bereit sind kostenlos ein Beitrag zu leisten.

Das Bürgerbudget würde uns helfen Räumlichkeiten mieten zu können und mehr Veranstaltungen mit interessante Referent*innen organisieren zu können.

Und auch das Netzwerk bekannter zu machen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wir schaffen ein Raum für kollegialle Austausch unter Frauen alle Altergruppen, bieten Vorträge und Diskussionsrunden zum Thema Gesundheit der Frau, Politische Engagement, Antidiskriminierung und Chancengleichheit. Letztens haben wir gemeinsam mit andere Fraueninitiativen in Wuppertal eine Tanzdemo zum feministischen Kampftag.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Idee könnte ab Juni 2023 umgesetzt werden. Wir würden gernen ein dauerhaftes Angebot für 2 Jahren schaffen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt könnten uns helfen Sichtbarkeit für unsere Projekt zu schaffen und Möglichkeit für Vernetzungen und Kooperationen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir engagieren uns schon seit 2018 um das Projekt am Ball zu halten, aber durch das Budget könnten wir neue Möglcihkeiten schöpfen und viel mehr Frauen erreichen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000€

Gemeinwohl-Punkte

Der Lebensraum für Insekten und Vögel muß bewahrt und wieder erweitert werden

Beschreibung der Idee

Seit vielen Jahrzehnten nimmt die Artenvielfalt und Population bei Insekten und Schmetterlingen ab. Die Ursache ist, dass Habitate (Bau, Futter, Fortpflanzung) verschwinden und Umweltbedingungen und Eingriffe des Menschen den Lebensruam der Insekten und Vögel vernichten und Habitate der Insekten zerschneiden. Mit dem blauen Band soll den Menschen gezeigt werden, dass auch mit kleinen Maßnahmen etwas erreicht werden kann, die Bedingungen für Insekten zu verbessern. Dies ist ein niederschwelliger und einfacher Einstieg die Bedingungen zu verbessern. Das blaue Band soll erste Kenntnisse zu insektenfreundlicher Bepflanzung vermitteln und so eine gezielte Auswahl der Pflanzen ermöglichen.
Es soll für die Insekten in Wuppertal wieder die Lebensgrundlage geschaffen werden. Dies wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht, die dies in viele Hände legen möchte. Dies kann durch jeden Bürger unterstützt werden. Die Aktionen sind breit angelegt.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In Wuppertal sind die gleichen Probleme wie bundesweit. Der Lebensraum der Insekten und Vögel ist weit zurückgedrängt. Diesen gilt es wieder zu erweitern. Hier besteht für alle Kommunen massiver Handlungsbedarf.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll im Herbst 2024 erfolgen

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal hat unterstützende Aufgaben. Die Recyclinghöfe im Bereich Grünschnittabgabe sind mit in die Ausgabe der Pflanzen einzubinden, Eine Werbung für die Aktion durch die Stadt und auf den Bussen der WSW wäre wünschenswert und die Organisation von Infoveranstaltungen auf denen wir Referenten zu diesem Thema sind.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Unterzeichner, Klimapaten des Landes NRW (energy4climate) für Wuppertal, übernehmen die Projektorganisation. Wir steuern das Wissen zur Verbesserung des Lebensraumes und der Habitate von Insekten und Vögeln bei. Wir initiieren die Print-Medienanspache zu diesem Thema mit Artikeln, Gesrpächen und bestehenden Kontakten. Wir unterstützen mit Informationen, schriftlichen Unterlagen für die Bevölkerung, Stadt, Presse, Interessierte. Wir legen fest, die fachliche Auswahl und Festlegung der Pflanzen, Stauden und Sträucher zur Verteilung an die Pflanzen-Interessierten. Wir übernehmen die Leitung zur Erweiterung de Blauen Bandes und die Leitung des Projektteams mit Unterstützung der Stadt. Wir bieten Schulungen der betroffenen städtischen Mitarbeiter in begrenztem Umfang (5 Schulungen).

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten haben wir angefragt und abgeschätzt. Die Kosten für einen Stadtteil, der viele Gärten und viel grün hat, wären 6.000 €. Das sind die Kosten für 9.000 Blumenzwiebeln, und vielen hundert Stauden und Sträuchern. Für das gesamte Stadtgebiet hochgerechnet sind wir aus unserer Sicht bei ca. 40.000 €.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich, solange die Pflanzen ausschließlich auf privaten Grundstücken gepflanzt werden.

Gemeinwohl-Punkte

Nachbarschaftsbrot

Beschreibung der Idee

Der Gemeinschafts-Backofen hat eine lange Tradition. Er wird noch heute in vielen Regionen morgens früh eingeheizt und lädt zum gemeinsamen Backen ein. Der Nachbarschafts-Backofen greift diese Tradition auf. Mit der Idee einer Backstube im Quartier wollen wir Menschen aus einem Stadtteil wieder näher zusammenbringen.
In einem umgebauten Bauwagen ist ein mobiler Backofen montiert. Diese Backstube steht "gleich um die Ecke", an einem zentralen Ort, um zusammen Brot zu backen in/mit der Nachbarschaft. Da wird nichts verkauft! Es wird kein Umsatz erzielt! Er geht allein um die Gemeinschaft und das Zusammenkommen. Die mobile Backstube ist keine Konkurrenz zu lokalen Bäckereien, da die Stückzahl der gebackenen Brote nicht groß ist und auch keine permanente Versorgung leistet. Zuwendungen erfolgen allenfalls als Sachspende oder gehen z.B. an einen Verein, damit die laufenden Kosten für Holz, Strom etc. gedeckt werden. Nachbarschaftsbrot schließt regelmäßig an einem Tag der Woche in einem Quartier die Tür auf. Nach einer erfolgreichen Projektentwicklung und dem Aufbau mehrerer lokaler Initiativen kann jeden Tag ein anderer Standort in der Stadt angefahren werden, vielleicht sogar am Samstag der Neumarkt in Elberfeld, und so zur Belebung und Verbesserung des Quartiers beitragen. Das Angebot von Nachbarschaftsbrot lässt sich vielfältig erweitern. So sind weitere Bauwagen oder mehrere Öffnungstage, Brotbackkurse oder auch Projekttage in Zusammenarbeit mit umliegenden Kitas, Schulen, Kunst- oder Kultureinrichtungen möglich. Diese Idee ist nicht neu - in den Niederlanden ist gibt es in 9 Städten private Bürgerinitiativen für diese "Bakkerij de Eenvoud" und in Berlin Schöneberg, hat sich auch eine Initiative gegründet.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Stadtteil ist ein Mikrokosmos der Gesellschaft, und Nachbarschaftsbrot kann anknüpfen an das ländliche Prinzip „Dorfbackofen“ mitten in der Stadt. Brot hat in allen Kulturen eine zentrale Bedeutung bei der Ernährung. Das Projekt spricht alle Teile der Wuppertaler Bevölkerung an. Man kommt zusammen und ins Gespräch. Durch die Nutzung eines mobilen Bauwagens als Basis können verschiedene Standorte in der Stadt angesteuert und viele Bürger einbezogen werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Ende 23 Vorbereitung, Frühjahr 2024: Umbau des Bauwagens, Juli 2024 erster Backtag, Bis Juni2025: ein Jahr Betriebspraxis - Ausbau des ehrenamtlichen Teams, Aufbau weiterer Angebote

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Sie das Aufstellen der mobilen Backstube an öffentlichen Plätzen ermöglichen, die Gespräche mit der WSW unterstützen, die Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen begleiten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Projektmanagement, Netzwerken mit bereits vorhandenen Projekten, Verein zur Durchführung zu gründen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Gesamtkosten für die Brotbackstube und ein Jahr Projektarbeit - ca. 33.500 € (Kosten für Bauwagen + Ausbau + Zutaten + Strom/Wasser + Öffentlichkeitsarbeit etc.9

Gemeinwohl-Punkte

Selbstverteidigung für Jugendliche

Beschreibung der Idee

Wir vom Jugendring Wuppertal e.V. würden gerne für Jugendverbänden und Jugendeinrichtungen Selbstverteidigungskurse in Kooperation mit professionellen Trainer*innen anbieten. Ziel ist es 10 Einheiten Selbstverteidigungskurse anzubieten.

Der Jugendrat hat die gleiche Idee eingereicht:

• Selbstverteidigung für Schüler:innen, verschiedene Workshops für Selbstverteidigung in verschiedenen Alltagssituationen (z.B. in der Schule, Freizeit, beim Feiern)

• Die Workshops finden in einer großen Sporthalle statt

• Die Teilnahme soll an den Projekttagen von Schulen erfolgen

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jugendring: Ein positives Körpergefühl und ggf. Techniken die ein Selbstverteidigungskurs bringen können empowern Jugendliche und stärken sie somit auch für ihr weiteres Leben

Jugendrat: Jugendliche fühlen sich sicherer und werden sensibilisiert

Beginn und Dauer der Umsetzung

Optimal wäre ein Angebot ab den Herbstferien 2023

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Es wäre ggf. schön wenn auch die Stadt für das Projekt Werbung machen könnte

Was möchten Sie selbst beitragen?

Koordination und Kontaktaufnahme zu Trainer*innen, Werbung, Ansprache der Institutionen, sowie das gesamte Management würden beim Jugendring Wuppertal liegen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Sie wurde zweimal eingereicht, einmal vom Jugendring und einmal vom Jugendrat, und hier zusammengelegt.

Gemeinwohl-Punkte

Mehr-Generationen-Spielplatz Vohwinkel-Höhe

Beschreibung der Idee

Im Quartier Höhe wohnen sehr viele Familien mit Kindern und es ist eines der Wohnviertel mit dem höchsten Jugendanteil im gesamten Wuppertaler Stadtgebiet. Für viele Kinder und Jugendlichen fehlen jedoch attraktive Freizeitangebote.

Der Spielplatz Höhe ist ein hochfrequentierter Ort für junge Menschen aus dem Quartier. Er bietet die Möglichkeit für verschiedene Freizeitaktivitäten, wie Fußball oder Basketball. Leider sind viele der Spielgeräte inzwischen sehr in die Jahre gekommen und andere Angebote mussten aus Gründen der Sicherheit abgebaut werden. Daher ist es unser Wunsch das Gelände des Spielplatz Höhe zu nutzen, um einen modernen Mehrgenerationenspielplatz aufzubauen. Ein Mehrgenerationenspielplatz bedeutet nicht nur Spielgeräte für Kinder und genügend Sitzmöglichkeiten für Erwachsene, sondern auch Aktivitäten, die alle Altersklassen ansprechen. Ein Klettergerüst kann nicht nur von Kindern fürs Toben genutzt werden, sondern auch von Senioren, die ihre Balance trainieren wollen. Eine Erweiterung des bestehenden Spielplatzes bietet die Chance, einen Gemeinschaftstreffpunkt für Jung und Alt aufzubauen. Es soll ein Ort geschaffen werden, der vom Kleinkind über Jugendliche hin zur Eltern- und Großelterngeneration alle anspricht.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Spielplatz wird täglich von Kindern und Jugendlichen genutzt. Gerade im Sommer ist er ein zentraler Aufenthaltsort für das Quartier Höhe. Auf dem Gelände findet jährlich das beliebte "Miteinanderfest" statt. Hier haben alle Bewohner*innen des Quartiers die Möglichkeit zusammen zu kommen und ihre Nachbarn besser kennenzulernen. Mit einem Ausbau des Angebots, kann der Platz zu einem beliebten Aufenthaltsort für alle Altersklassen werden, der das ganze Jahr genutzt wird.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Planung und Umsetzung des Projekts kann beginnen, sobald die erforderlichen Mittel vorliegen.

Wie beteiligt sich die Stadt Wuppertal daran?

Die Aufgabe der Stadt wird es sein, die Planung, welche Spielgeräte und Sitzgelegenheiten genau gebaut werden können zu übernehmen. Hierbei stehen die Mitarbeiter*innen der Quartiersentwicklungsprojekte „GemEINSam Zukunft gestalten“ (Kinder-Tisch Vohwinkel e.V.) und „Altersgerechte Quartiersentwicklung Vohwinkel-Höhe“ (AWO) sowie der städtischen Jugendeinrichtung OT Höhe gerne unterstützend zur Seite.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir möchten gerne bei der Planung der Spielgeräte zur Seite stehen und gemeinsam mit Quartiersbewohner*innen überlegen, welche Geräte/ Baumaßnahmen sinnvoll sind und das größte Potenzial bergen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50 000 Euro, wobei die Kosten je nach Umfang der Baumaßnahmen auch geringer ausfallen können.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

In der Detailprüfungsphase im Sommer wird geprüft, was mit dem Budget umgesetzt werden kann. Die Idee liegt im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Digitalcafé für Senioren

Beschreibung der Idee

Ich möchte gerne im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde in unserem Begegnungszentrum zunächst einmal im Monat freitags ein Digital-Café einrichten. Dort sollen Senioren Unterstützung beim Umgang mit digitalen Medien (Handy, Laptop, Tablet) erhalten. Außerdem erhalten alle, die kein solches Medium besitzen Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen etc. im Internet.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil Wuppertal Smart City werden möchte und die Digitalisierung auch bei den Senioren ankommen soll. Unterstützung benötigen besonders die Senioren die keinen Internetzugang besitzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Mai 2023 für vorerst 1 Jahr aber nach Möglichkeit auch dauerhaft.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzielle Unterstützung

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich leite das Digital-Café.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 2.625€ für Material, Raumnutzung etc.

Gemeinwohl-Punkte

Löwenliga

Beschreibung der Idee

Die Löwenliga ist ein Straßenfußballprojekt. Die Ziele des Projekts sind den Umgang mit Gewalt zu lernen, Vorurteile abzubauen und die soziale Ungleichheit zu reduzieren. In Form eines sozialen Projekts schafft sie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche. Das Angebot der Löwenliga umfasst eine Sommersaison und eine Wintersaison. Außerdem werden Ferienangebote, Hallenturniere und freie Trainings angeboten. Einmal pro Saison wird der Respektpokal vergeben. Gespielt wird in vier Altersklassen (U11, U13, U15, Ü15). In Planung ist zudem eine Löwinnen-Liga, dessen Angebot sich speziell an Mädchen richtet. Neben dem Spaß am Sport steht der Umgang mit Gewalt, Konflikten und Antidiskriminierungsarbeit im Fokus. Inspiriert und begleitet wird die Löwenliga von Mirza Demirović und der "Nordstadtliga" Dortmund.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Oberbarmen, Heckinghausen, Langerfeld-Beyenburg

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jedes dritte Kind in Wuppertal ist von Armut betroffen. Besonders sichtbar werden die Folgen dieser Armut in Oberbarmen und den anliegenden Quartieren. Die Angebote der Löwenliga sind darauf ausgerichtet Jugendkriminalität, Drogenmissbrauch, Gewalt und Diskriminierung abzubauen und präventiv zu verhindern. Die Löwenliga möchte zum einen Brücken zwischen den diversen Menschen und kulturellen Gruppen unser Stadt bauen, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Die Begegnung auf einer sportlichen, fairen und respektvollen Ebene trägt dazu bei Vorurteile und Missverständnisse zu hinterfragen. Zum anderen möchte die Löwenliga Barrieren abbauen, die Meschen mit internationalen Familiengeschichte und Fluchterfahrungen sowie Menschen of Color (BIPoC), sozial benachteiligen. Konkret gemeint sind Sprachbarrieren, Mobilitätsbarrieren, Diskriminierung aufgrund von von rassistischen Zuschreibungen sowie fehlende Zugänge zu städtischen Ressourcen und Dienstleistungen. Zudem wird die Umsetzung einer Löwinnen-Liga geplant, die darauf abzielt diskriminierende Rollenstereotype abzubauen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Planungsphase findet bereits statt. Zur Umsetzung werden zwei Jahre eingeplant.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Zur Umsetzung werden Sportplätze und Hallenzeiten benötigt.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Als Fußballtrainer beim Wuppertaler SV und der Friedrich-Bayer-Realschule (Fußballklassen) verfüge ich über eine langjährige Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Sportangeboten. Durch meine über zehnjährige Erfahrung im Vereinssport bin ich mit einer Vielzahl von Trainer:innen, Schiedsrichter:innen und Sportfunktionären in Wuppertal und darüber hinaus vernetzt. Außerdem bin ich seit mehreren Jahren in der sozialen Arbeit tätig. Als Projektkoordinator der Kookaburra gGmbh verfüge ich über Berufserfahrungen im Projektmanagement. In meiner Arbeit bin ich im regelmäßigem Kontakt mit diversen Menschen aus Migrant:innenselbstorganisationen und arbeite mit diversen Entscheidungsträger:innen aus der der Stadtverwaltung und Politik zusammen. Zur Verwirklichung des Projektes "Löwenliga" möchte ich mich als Projektkoordinator anbieten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es wird ein Budget von 15.000 Euro pro Jahr benötigt, um die Kosten für Materialien abzudecken. Außerdem werden Sportplätze, Hallenplätze und Spielstätten benötigt.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist grundsätzlich möglich. Das Sport- und Bäderamt weist auf folgende Punkte hin, die es bei der Planung zu beachten gilt:

- es gibt bereits jetzt kaum freie Hallenzeiten für die Wuppertaler Vereine, ggfls. müssen öffentliche Bolzplätze genutzt werden - für die Nutzung der Hallen und Sportplätze ist eine Mitgliedschaft im Stadtsportbund erforderlich - es sollten die Wuppertaler Sportvereine eingebunden werden, um das Projekt nachhaltig aufzustellen

Gemeinwohl-Punkte

Energiewende selbst praktisch erfahren mit Sonnen-Hügel Klimapfad und Radrolle

Beschreibung der Idee

Im Rahmen einer in der Hauptschule Hügelstraße durchgeführten Zukunftswerkstatt „Energie“ erleben bzw. erfahren die Schüler*innen die Energiewende ganz praktisch – und entwickeln selbst Ideen zur Einsparung wie auch für Energie aus Erneuerbaren Quellen.

• Ein Klimapfad mit Start/Ziel an der Hauptschule Hügelstraße wurde erarbeitet und digital dokumentiert.

• Im Rahmen eines Kunstprojektes soll die Strecke kreativ visualisiert werden - als Vorderseite einer Hügel-Energie-Postkarte mit für den Energiewechsel nützlichen Informationen. Die Postkarte möchten die Schüler*innen in hoher Auflage professionell drucken lassen, im Quartier W-Oberbarmen verteilen und bei passenden Gelegenheiten wie z.B. Hügelfest, Mitmach-Konferenz… zur Mitnahme auslegen.

• Per Radrolle mit kleinem Energiespeicher soll zum Tag des guten Lebens am 4.6 sowie zu vielen weiteren Gelegenheiten saubere Energie durch Bewegung selbst erzeugt werden – auch um zu erleben, welchen Krafteinsatz dies bedeutet…Der CVJM Langerfeld als Eigentümer des Grundstücks wäre zu einer Öffnung gerade im Hinblick auf inklusive Kinder- und Jugendförderung bereit.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Oberbarmen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Energiewende – früh und breit ganz praktisch erfahren inkl. Bewusstseinsbildung

Beginn und Dauer der Umsetzung

Nach Abschluss der Ideenfindung bis Ende Mai 2023

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzierung

Was möchten Sie selbst beitragen?

Durchführung des Projekts

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Personalkosten entstehen u.E. nach derzeitigem Kenntnisstand nicht, da die Ideen im Rahmen der den 2. Wuppertaler TdgL in W-Oberbarmen vorbereitenden Zukunftswerkstatt Energie erarbeitet und vorbereitet werden. Sachkosten: 2.000 € Werbematerialien zur Sensibilisierung z.B. Energie-Postkarte als Postwurfsendung W-Oberbarmen: ca. 500.-, Ökotrainer Radrolle inkl. Batterie und Umwandler: ca. 1.500.- Gesamtkosten ca. 2.000 €

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Die Umsetzung kann erst ab 2024 beginnen.

Gemeinwohl-Punkte

Volontoolo - Tool for Volonteers

Beschreibung der Idee

Volontoolo fördert Begabungen und den Ehrenamtsnachwuchs. Volontoolo entdeckt, weckt und stärkt Sozialkompetenzen und soziales Verantwortungsbewusstsein junger Menschen über Service Learning Workshops in Schulen. In Kooperation mit der Stiftung Gute Tat e.V. und dem "Zentrum für Gute Taten" hat Volontoolo pädagogisch fundierte, Lehrplan-konforme und praxisnahe Unterrichtsmaterialien zum Thema Ehrenamt entwickelt.
Mit Hilfe der Systematik des www.ehrenamtcheck.de ermitteln die Wuppertaler Schüler: innen ihren eigenen Ehrenamtstypen. Hierdurch erhalten sie einen leichteren Zugang zu eigenem Engagement, lernen sich selber kennen, haben Erfolgserlebnisse und entwickeln eigene soziale und gesellschaftliche Kompetenzen. Die Materialien und Workshops sind konzipiert für Schüler: innen in der Stufe 8 und der Einführungsphase der Oberstufe (Klasse 11). Ehrenamtlich engagierte Wuppertaler - Sek. II-Schüler: innen bzw. Studierende (Aktiven-Zielgruppe) sind in die konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung der Materialien wie auch der Workshops aktiv eingebunden. Sie übernehmen strategische Aufgaben, moderieren und leiten die Workshops. Über die einzigartige digitale WebApp (VolonTOOL) bietet Volontoolo zusätzlich eine zentrale und zeitgemäße Dokumentations- und Zertifizierungsmöglichkeit für ehrenamtliche Engagements. Schulen oder Ehrenamstinsttitutionen tragen ihre freiwilligen Projekte ein und verwalten die Interessierten. In Kooperation mit der Wuppertaler Ehrenamtsagentur bringen wir Ehrenamtsinstitutionen, die Aktive suchen und Interessierte junge Menschen zusammen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es braucht eine engagierte Jugend als „Kitt“ der Gesellschaft. Die vergangenen Jahre haben deutlich die Stärken und Schwächen unserer inzwischen sehr individualisierten Gesellschaft aufgezeigt. Unsere Gesellschaft sollte insbesondere junge Menschen mit Visionen und speziellen Fähigkeiten in sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen unterstützen. Spitzen- und Talentförderung ist wichtig. Doch darüber hinaus bietet Volontoolo Schüler:innen Alternativen und Perspektiven, z. B. im sozialen Bereich. Fördermöglichkeiten gerade auch für soziale und gesellschaftsrelevante Begabungen sollten auch hier eine konkrete Rolle spielen. Volontoolo bereitet auf das Leben vor: Volontoolo weckt und fördert Begabungen, Interessen und Fähigkeiten von jungen Menschen bereits im Schulalter. Der eigene Lehrauftrag sowie die Arbeitsinhalte von Volontoolo fokussieren sich auf die Tätigkeitsbereiche Sozialkompetenzen/transversale Kompetenzen, Soft Skills, unternehmerisches Denken und Handeln. Volontoolo fördert Begabungen und life-skills und darüber hinaus den Ehrenamtsnachwuchs.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Gegründet wurde Volontoolo bereits 2022 und hat nach der Pilotphase am Schulzentrum Süd (FRB/CFG ca. 450Schüler: innen) in 2023 vor, alle weiterführenden Wuppertaler Schulen ins Konzept einzubinden. Eine direkte Umsetzung ist als sofort möglich. Mit der einmaligen Unterstützung durch das Wuppertaler Bürgerbudget würde eine langfristig, über Jahre andauernde Durchführung möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt tritt als Partner des Projekt und als Leuchtturm-Ambassador auf. In ihrer Rolle sorgt sie für den Kontakt mit den Schulen und bietet sich an, die Vernetzung mit der lokalen Ehrenamtsszene voranzutreiben.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir sind das Gründungsteam und haben neben der Entwicklung von Volontoolo die Langfristigkeit des Angebots im Fokus. Wir stellen die Coaches für die Workshops, entwickeln das VolonTool weiter und sorgen für einen barrierefreien Zugang für alle Wuppertaler Schüler: innen und alle interessierten Wuppertaler Ehrenamtsinstitutionen weiter über den Förderzeitraum hinaus. Zusätzlich streben wir eine enge und dauerhafte Partnerschaft mit der Stadt, den Ehrenamtsinstitutionen und den Wuppertaler Schulen an und sind hier bereit, die Kommunikationsprozesse mitzuorganisieren und mitzugestalten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es gibt ca. 45.000 Schüler: innen im Wuppertaler Stadtgebiet. Mit einer Förderung von einem 1€ je Schüler: in (insgesamt also 45.000€) könnten wir noch in diesem Jahr zwei große Schritte machen: 1. Wir könnten die Programmierung des Vereinstools abschließen und mit der kostenlosen Aufnahme der Wuppertaler Ehrenamtsszene in das Portal und der Vermittlung von ehrenamtlich-interessierten Jugendlichen beginnen. 2. Könnten wir sofort die Ausbildung weiterer Coaching-Teams aus Ehrenamtlichen beginnen und allen interessierten weiterführenden Wuppertaler Schulen ab dem Schuljahr 2023/24 die kostenlose Auf- und Teilnahme am Projekt ermöglichen.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich unter dem Vorbehalt, dass die Gemeinnützigkeit gewahrt wird

Gemeinwohl-Punkte

99

Bänke in Elberfeld und Barmen

Beschreibung der Idee

Im Innenbereich von Elberfeld und Barmen sollten rückengerechte Bänke aufgestellt werden, d.h. mit Rücken- und evtl. auch mit Armlehnen. Schließlich wollen sich gerade Senioren während ihrer Einkäufe einmal ausruhen.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

14.400€

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich. In der Detailprüfungsphase im Sommer müssen konkrete Standorte gefunden werden. Die Idee liegt im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretungen und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Treffpunkt für Kinder mit psychischen Erkrankungen

Beschreibung der Idee

Es sollte ein Treffpunkt bzw. eine Möglichkeit zum Austausch für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen geben, um mit der Situation besser klarzukommen, da es keine Unterstützung in diesem Bereich gibt.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sobald wie möglich

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzierung, evtl. Fachkraft, Raum zur Verfügung stellen

Was möchten Sie selbst beitragen?

Organisation, Koordination, als Gesprächspartner für Jugendliche und Kinder

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kann ich nicht abschätzen, Monatsgehalt einer Fachkraft wäre ideal, ausbauen durch Ehrenamt

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Für den Aufbau eines neuen Angebots für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern steht kein Personal zur Verfügung und die begrenzten finanziellen Mittel des Bürger*innenbudgets ermöglichen kein dauerhaftes Angebot. Allerdings führt der Verein alpha e.V. bereits ein solches Projekt mit dem Titel ZeitRaum durch. Mit den Mitteln des Bürger*innenbudgets könnte dieses Angebot unterstützt werden.

Hier geht es zur Projektwebsite:
https://www.alphaev.de/angebote/kinder-jugend-und-schule/jugend-und-psyche/zeitraum

Gemeinwohl-Punkte

Sharing-Angebote Vohwinkel Dasnöckel

Beschreibung der Idee

Am Dasnöckel in Vohwinkel gibt es bereits eine aktive private Foodsharing Gruppe, die gerettete Lebensmittel in der Nachbarschaft verteilt. Um auch Lebensmittel weitergeben zu können, die gekühlt werden müssen, soll ein Outdoor-Kühlschank angeschafft werden. Dieser würde im Außenbereich des „Sternpunkt-Wohnzimmers“ (Dasnöckel 114), auf dem Gelände des Vereins „Kinder-Tisch Vohwinkel“, überdacht stehen und für die Nachbarschaft öffentlich zugänglich sein. Teil der Idee ist es ebenfalls einen weiteren Schrank als „Kreislaufschrank“ aufzustellen, welcher durch ehrenamtliche Schrankpat*innen gepflegt würde. Ein solcher „Kreislaufschrank“ dient als Tauschangebot im öffentlichen Raum, es können kleinere Gegenstände wie Bücher, Kinderspielzeug oder Haushaltsgegenstände getauscht oder verschenkt werden. Gut erhaltene Alltagsgegenstände finden neue Besitzer*innen.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee dient der Nachhaltigkeit, da Lebensmittel und Alltagsgegenstände nicht im Müll landen, sondern noch genutzt oder verbraucht werden. Anwohner*innen haben eine niedrigschwellige Möglichkeit sich ehrenamtlich für ihre Nachbarschaft einzusetzen und es können kleine Orte der Begegnung entstehen, zum Beispiel durch Verabredungen für größere Tauschobjekte über ein schwarzes Brett am „Kreislaufschrank“. Darüberhinaus werden Menschen finanziell ein wenig entlastet.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die ehrenamtlichen „Foodsaver*innen“ sind bereits aktiv und verteilen regelmäßig gerettete Lebensmittel in der Nachbarschaft. Der Kühlschrank könnte unmittelbar angeschafft und benutzt werden. Auch die Idee eines „Kreislaufschranks“ kann zeitnah umgesetzt werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Bereitstellung der Mittel zur Anschaffung des Kühlschranks und des Tauschschranks. Beratung bezüglich bereits vorhandener Erfahrung mit ähnlichen Projekten (Bücherschrank etc.).

Was möchten Sie selbst beitragen?

Der Kinder-Tisch Vohwinkel stellt sein öffentlich zugängliches Außengelände zur Aufstellung bereit. Im Rahmen des Quartiersentwicklungsprojektes „GemEINSam Zukunft gestalten“ werden ehrenamtliche „Schrankpat*innen“ gesucht, die durch regelmäßiges Engagement für Ordnung sorgen und somit ein attraktives Tauschangebot erhalten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Großer Outdoor-Kühlschrank: 1000,- bis 1500,- €
„Kreislaufschrank“ mit Regalen und Schloss: 500,- €

Gemeinwohl-Punkte

Future Kids - Ferienbetreuung für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Beschreibung der Idee

Kinderarmut in Deutschland ist ein ernstzunehmendes Thema. Die Stadt Wuppertal liegt mit jedem dritten Kind, das von Armut bedroht ist sogar über dem Bundesdurchschnitt. Laut dem Statistischen Bundesamt war im Jahr 2019 das Armutsrisiko von Personen mit Migrationshintergrund mehr als doppelt so hoch wie das von Personen ohne Migrationshintergrund (27,8 gegenüber 11,7 Prozent). Diese Statistik bekräftigt, dass ein hoher Anteil dieser von Armut bedrohten Kinder, eine internationale Familiengeschichte hat. Dies hat zur Folge, dass viele von ihnen keinen Zugang zu Kultur-, Freizeit- und Ferienangebote haben, da diese häufig mit Kosten verbunden sind, die ihre Eltern nicht tragen können. Erfahrungen aus unserem überwiegend ehrenamtlichen Engagement zeigen allerdings, dass gerade diese Angebote als Ventil und somit auch zur psychischen Entlassung bei den Kindern beitragen.
Projektziel:
Mit dem Projekt „Future Kids“ möchten wir kostenfreie Kultur-, Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche gleichermaßen aus Einkommensschwachen Familien mit internationaler Geschichte schaffen. Durch die Angebote sollen den Kindern zum einen alternativen zu digitalen Medien aufgezeigt werden und sie sollen Selbstwirksamkeit durch Teilhabe in Form von Mitgestaltung von Freizeitaktivitäten nach ihren Interessen und Wünschen erfahren. Zum anderen die Teilhabe an Kulturangeboten das Selbstwertgefühl der jugendlichen und Kinder stärken.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenn Kinder und Jugendliche aufgrund familiärer finanzieller Probleme keinen Zugang zu Kultur- und Freizeitangeboten haben, dann hat das immer auch negative Folgen auf Alltag, Schule und die Entwicklung der Betroffenen. Mit dem Projekt Future Kids möchten wir dem entgegenwirken und Jugendlichen und Kinder, insbesondere mit internationaler Familiengeschichte aus Einkommensschwachen Familien Zugänge zu den Bereichen ermöglichen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Osterferien 2024

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit bei der Bewerbung des Angebots durch die kulturelle Jugendbildung der Stadt Wuppertal und wünschen uns ein finanzielles Entgegenkommen bei der Nutzung Städtischer Einrichtungen, insbesondere bei Kultureinrichtungen. Eine Kooperation mit dem Opernhaus würden wir beispielweise sehr begrüßen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Das Vorhaben wird von den Antragsstellenden organisiert und durchgeführt.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir veranschlagen 25.000 Euro, um die Ideen angemessen umzusetzen, Räumlichkeiten für die Ferienzeiten anzumieten. Materialien wie Spiele, Bastel- und Malsachen zu beschaffen. Verpflegung anbieten zu können und diverse Freizeit- und Kulturaktivitäten mit den Kindern zu unternehmen, sowie Honorare für zusätzliche Betreuende zahlen zu können.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Idee ist möglich unter der Voraussetzung, dass die Ideengeber*innen sich einem Verein anschließen und die Idee in Zusammenarbeit durchführen oder einen eigenen Verein gründen. Aus Gründen der Verantwortlichkeit ist es nicht möglich, Geld für Kinderbetreuung an Privatpersonen auszuzahlen.

Gemeinwohl-Punkte

KULTURRAD

Beschreibung der Idee

Das KULTURRAD ist ein Projekt, das darauf hinarbeitet, kulturelle Teilhabe und sozialen Austausch in der Öffentlichkeit zu fördern und nachhaltig zu stärken. Ein elektrisch betriebenes Lastenfahrrad ist der Ausgangspunkt dieser Projektidee.
Das Lastenfahrrad ist mit einem leistungsstarken Soundsystem und einem DJ-Setup ausgestattet und wird durch Solar-Module mit nachhaltiger Energie versorgt. Der zusätzliche Anhänger des Fahrrads bietet außerdem Platz für den Transport von Ausrüstung und Materialien, die für die Durchführung von Veranstaltungen benötigt werden. Mit dem KULTURRAD soll das gesellschaftliche Engagement in der Stadt gefördert werden, indem das Lastenfahrrad lokalen Gruppen und Organisationen zum Verleih angeboten wird, die damit ihre eigenen kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten durchführen können. Das Projekt zielt darauf ab, Menschen aus verschiedenen Stadtvierteln zusammenzubringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich an verschiedenen kulturellen Aktivitäten zu beteiligen. Dies soll Gelegenheiten für die Vernetzung und das Knüpfen von Kontakten zwischen Bewohner:innen aus verschiedenen Stadtteilen bieten.
Das KULTURRAD ist ein Projektvorhaben des soziokulturellen Zentrums LOCH. Mit dem KULTURRAD wollen wir auch regelmäßig ein Stück LOCH in die Öffentlichkeit tragen, neue Zugangsmöglichkeiten für alle Wuppertaler:innen schaffen und Kultur und kulturelle Bildungsangebote dahin bringen wo die Menschen sind.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertals vielseitige Kulturlandschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der Stadt und spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des sozialen Gefüges und der Gemeinschaft. Dennoch sind viele kulturelle Angebote nicht für alle Menschen gleichermaßen zugänglich. Die bewusste Platzierung von Kulturangeboten im öffentlichen Raum soll Hürden zur Teilnahme an Kulturveranstaltungen abbauen und dadurch Gemeinschaftsbildung und stadtteilübergreifende Vernetzung fördern, zur Demokratisierung der Kultur beitragen und kreative Prozesse anregen, um so zum Aufbau einer lebendigen und solidarischen Gemeinschaft beizutragen. Dies ermöglicht es Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen, sich an kulturellen Angeboten unabhängig von sozialen und ökonomischen Faktoren zu beteiligen. Zudem wird es möglich sein, Bildungsformate direkt zu den Menschen zu bringen. Das KULTURRAD soll zu einer zusammenhängenden und vernetzten Stadtgesellschaft beitragen und zu mehr Engagement in der Gemeinschaft motivieren. Das KULTURRAD soll darüber hinaus auch für zivilgesellschaftliche Organisationen, Kunstschaffende oder Bildungsinitiativen in Wuppertal nutzbar sein. Der solarbetriebene technische Aufbau sowie das Lastenrad selbst setzten außerdem ein Statement für nachhaltige Kulturarbeit und ist auch eine umweltfreundliche Alternative bei Transportwegen innerhalb der Stadt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Ende September dieses Jahres soll die technische Konzeption des KULTURRADs finalisiert werden und Angebote für das Lastenrad und den technischen Aufbau eingeholt werden. Bis Ende des Jahres soll der Aufbau stattfinden, sodass spätestens im Frühjahr 2024 die ersten Formate umgesetzt werden können. Nach einer kurzen Erprobungsphase hoffen wir, das KULTURRAD ab Sommer 2024 auch für andere Organisationen und Initiativen zur Verfügung stellen zu können.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzierung + Genehmigung von Veranstaltungen, die im öffentlichen Raum stattfinden

Was möchten Sie selbst beitragen?

Das LOCH übernimmt die Konzeption und den technischen Ausbau des Lastenrads. Neben der Umsetzung eigener Projektvorhaben wird das LOCH außerdem die Nutzung des KULTURRADs von anderen Organisationen koordinieren und die technische Einweisung für Fahrrad und Aufbau übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Umsetzung wird ca. 49.212€ kosten (E-Lastenrad, Anhänger, Energieversorfung, DJ-Set etc)

Gemeinwohl-Punkte

Grün- und Baumpatenschaften fördern

Beschreibung der Idee

Jeder Bürger, jede Bürgerin, aber auch Schulklassen, Vereine, Nachbarschaften oder Firmen können leicht eine Grünpatenschaft für Straßenbäume oder kleine Grünanlagen übernehmen. Eine Grünpatenschaft ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und eine vertrauensvolle Vereinbarung zwischen dem Paten/der Patin und der Stadt Wuppertal. Die Vereinbarung muss wertschätzend gestaltet werden. Einfach nur rechtliche Verträge (Gestattungsverträge) schrecken eher ab. Verbindlichkeit und Rechtssicherheit können auch in einfacher und freundlicher Sprache hergestellt werden:

Als Dank und Anerkennung für Ihr Engagement erhalten die Bürger*innen von der Stadt eine Patenschaftsurkunde sowie ein Beetschild mit Hinweis auf die bestehende Patenschaft. Zudem bekommen Bürger*innen je nach Bedarf und Budget Saatgut und Stauden für eine Erstbepflanzung geschenkt.

Den Bürger*innen muss die Pflege und Grünflächengestaltung erklärt werden (Flyer). Weitere Hilfestellungen werden aktiv angeboten (Station Natur und Umwelt, Naturschutzvereine, Garteninitiativen, ...). Regelmäßige Rundbriefe mit gärtnerischen Tipps und Vorstellung vorbildlicher Patenschaften machen Lust. Eine Grünpatenschaft ist unbefristet. Sie kann jederzeit beendet werden.

|||| KOMMUNIKATION/VERWALTUNG:

Eine Online-Kartenanwendung schafft Übersicht und vereinfacht die Patenschafts-Anfragen für Verwaltung und Bürger*innenschaft. Zentrales Element ist die Anfragenkarte. Auf ihr sind alle öffentlichen Anfragen sichtbar. Eine erste Einschätzung der Sachlage durch die Verwaltung kann anhand eines hochgeladenen Fotos und der genauen Ortsangabe auf der Karte mittels Anfrageformular vom Schreibtisch aus erfolgen. Dabei ist der Bearbeitungsstand für Bürgerinnen und Bürger gekennzeichnet und somit stets nachvollziehbar. Die Karte kann zusätzlich die Essbare Stadt, Urbane Gärten und/oder ein Straßenbaumkataster enthalten und so das grüne bürgerschaftliche Engagement zeigen und ermöglichen. Bei der städtischen Bürgerbeteiligung wird die Software von „Wer denkt was?“ eingesetzt, diese bietet einen Mängelmelder wie auch ein Ideenportal (welches gerade auch im Vorfeld der BUGA+ benötigt wird) [Die Idee entstammt der Zukunftswerkstadt Stadtgrün zum Tag des guten Lebens]

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Grünflächenpflege und -unterhaltung ist aufgrund der vielen Einzelflächen für die Stadt sehr arbeits- und kostenintensiv. Dies trifft besonders auf das sogenannte Verkehrsgrün zu, das häufig eintönig und artenarm ist. Bürger und Bürgerinnen erhalten durch die Übernahme einer Pflegepatenschaft die Möglichkeit, ihre Kommune ökologisch und optisch aufzuwerten. Gleichzeitig stärkt die aktive Mitgestaltung ihres Wohnumfeldes die Identifikation der Bevölkerung mit der Stadt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Anfang 2024 bzw. jederzeit

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Es braucht dauerhaft die Kapazitäten der Verwaltung für die Bearbeitung der Anfragen, evt. Kooperation mit Vereinen wie dem „Zentrum für gute Taten“ als vermittelndem Dritten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Beteiligung bei der Konzeptentwicklung und Umsetzung sowie bei der Flyererstellung und regelmäßig am Rundbrief.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die verwaltungsinterne Umsetzung (Topic-Map oder einer vergleichbaren Online-Anwendung, Anfrageformularen) kann ich nicht einschätzen,Kosten für die Gestaltung und den Druck von Schildern und Infoflyern an. Der Rest der von mir beantragten 50.000 € wäre ein Budget für die Erstbepflanzung durch die Bürger*innen

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist teilweise möglich. Eine Online-Karte wie eine Topic-Map ist im Rahmen des Budgets aufgrund der Programmierungs- und Personalkosten nicht umzusetzen.

Gemeinwohl-Punkte

Salamanderpest (BSAL) - Aufstellung von Info-Schildern mit Verhaltenshinweisen

Beschreibung der Idee

Die Salamanderpest (BSAL) breitet sich seit wenigstens 2020, beginnend in der Kohlfurth, nach und nach im gesamten Stadtgebiet aus. In einzelnen Bereichen (z.B. Burgholz) gibt es fast nur noch Totfunde.

Die Bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal haben gemeinsam mit der Biologischen Station Mittlere Wupper (BSMW.de) eine Hinweistafel erstellt mit Hygienerichtlinien und Informationen zum Verhalten. Allein mit den Füßen wird dieser Pilz, der in nahezu allen ins Fällen einen qualvollen Tod herbeiführt, bereits von einem Gebiet ins nächste übertragen. Im Frühjahr soll eine von der Uni-Wuppertal begleitete Larven-Zählung stattfinden, so die entsprechenden Behörden hier grünes Licht geben. Die Erarbeitung von Hinweistafeln und Info-Schildern allein genügt aber nicht, wenn diese nicht auch aufgestellt werden. Bislang fehlen an vielen Stellen in der Wuppertaler Natur (Gelpetal, Maarscheider Bachtal, Schmalenhofer Bach, Murmelbach, Kothen, Burgholz, etc. etc. etc.) entsprechende Hinweise, um die Wald- und Naturbesucher (auch die mit Hunden) auf diese Thematik aufmerksam zu machen. Die Schilder existieren und müssten nur gedruckt/erstellt und ausgehangen/aufgestellt werden. An schwarzen Brettern, an Wanderparkplätzen und an neuralgischen Stellen in Wald und Flur (NSGs & LSGs).

Die Kosten hierfür dürften erträglich sein und Freiwillige, die die Schilder aushängen/aufstellen, dürften zu finden sein. Eine Beteiligung der Umwelt- und Naturschutzverbände (BUND, NABU), der Uni und der BSMW ist sinnvoll, um Orte festzulegen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Artenschutz und Artenvielfalt sind ein hohes gut. Der Feuersalamander und auch der Kammmolch sind durch BSAL massiv gefährdet! Wuppertal könnte im Bergischen Städtedreieck eine Vorreiterrolle spielen und über dieses Thema in Natur- und Landschaft informieren, um dem Artenschutz eine besondere Stellung zu geben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung sollte sofort beginnen. Aus den Natur- und Umweltschutzverbänden finden sich sicher Freiwillige, die gemeinsam mit BSMW, UNB und den jeweiligen Flächeneigentümern Aufstellorte festlegen und die Schilder aufstellen. Zeitnah ist insofern weiter relevant, da mit dem Frühjahr die nächste Generation Larven kommt, die man so besser schützen könnte!

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Aufgabe der Stadt wäre der Einbezug der Unteren Naturschutzbehörde und dessen Beirat im Hinblick auf notwendige Befreiungen für die Aufstellung der Schilder

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich bin gerne bereit, mich mit NABU und BUND in Verbindung zu setzen und kann auch gerne Kontakt zur BSMW aufnehmen. Ebenfalls die Uni könnte ich ansprechen. Gemeinsam sollten dann die jeweiligen Eigentümer (Privat, Vereine, Landesbetrieb Wald, BLB, etc.) angesprochen werden, um Genehmigungen zur Aufstellung/Aushang zu erhalten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Je nach Plakatierung oder Beschilderung dürfte diese Idee wohl etwa im Bereich von ca. 5-10.000 € liegen. Möglicherweise lassen sich noch Drittmittel oder Kostenübernahmen durch BLB, Landesbetrieb Wald, etc. aufbringen.

Gemeinwohl-Punkte

Öffentliche Plakatwand / Litfaßsäule für Bürger:innen und Vereine

Beschreibung der Idee

Die Stadtverwaltung Wuppertal hat nahezu sämtliche Möglichkeiten der Außenwerbung für kulturelle Veranstaltungen an Firma Stroer abgegeben. Die wenigen Schaukästen in Wuppertal sind fest in den Händen der Bezirksvertretungen und Parteien oder in Privatbesitz von Vereinen. Wildes Plakatieren wird geahndet und die Schaufenster und Türen der Geschäfte in den Stadtteilen stehen immer weniger zur Verfügung. Für die vielen kleinen Kulturstätten und Veranstalter gibt es keine legalen Möglichkeiten der Anbringung von Werbeplakaten in Wuppertal. Da noch immer gilt "Digital ist und muss nicht alles sein!", werden die bunten Plakate als Information an zentraler Stelle in den Stadtteilen schmerzlichst vermisst. Weniger Informationsfluss über die hervorragenden Veranstaltungen in der Stadt bedeutet auch weniger Besucher und damit den schleichenden Tod der Kulturszene Wuppertals. Die Idee ist die Anbringung einer großen Plakatwand für die Bürgerinnen und Bürger unter der Schirmherrschaft der Bürgervereine vor Ort. Es werden sich ehrenamtliche Patenschaften zur Pflege der Plakatierungen finden (abgelaufene und Plakate mit rechts- und regelwidrigen Inhalten entfernen). Da gehen die Bücherschränke Wuppertals mit gutem Beispiel voran. Schöner für das städtische Gesamtbild wäre die Neuauflage der guten, alten Litfaßsäule auf den zentralen Plätzen der Quartiere. Die Plakatfläche soll für alle Menschen unter festzulegenden Regeln nutzbar sein und kann zum zentralen "Offline-Infopunkt" des Quartiers werden. Als Pilotprojekt wird die Aufstellung einer klassischen Litfaßsäule am Langerfelder Markt vorgeschlagen. Wilde Flächen orientiert am Projekt (s.u.), allerdings mit mehr Gestaltung durch den Menschen zu Beginn, damit den Insekten und Vögeln, sowie Kleinsäugern schneller so dringend notwendiger Lebensraum geschaffen wird, danach weitgehendes „Alleinelassen“ der Wilden Flächen, nur mit sanfter Unterstützung, z.B. Wässern, Zäune als Schutz, Aufhäufen von Totholzhecken, Anlegen von Biotopen/Teichen…: https://www.staedte-wagen-wildnis.de/das-projekt.html.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Langerfeld-Beyenburg

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Kommunikation der kulturellen Szenen Wuppertals mit den potentiellen Besuchern würde sich durch dieses und fernab jeglichen Geschäftsgebahrens eines einzelnen Werbeunternehmens nachhaltig positiv entwickeln. Als zusätzliche Mitteilungsplattform wird diese Idee auch jene Menschen einbeziehen, die bisher aufgrund fehlender technischer Möglichkeiten und Fähigkeiten ausgeschlossen sind.

Beginn und Dauer der Umsetzung

unmittelbar nach Erteilung der Förderzusage. Incl. Planungs-, Genehmigungs- und Bauphase wird mit einer Ausführungszeit von bis zu sechs Monaten gerechnet.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Baurechtliche Prüfung des Pilotprojekts "Litfaßsäule am Langerfelder Markt", Vergabe der Bauplanung, Erteilung einer Baugenehmigung, Erlass der verkehrsbehördlichen Anordnung während der Bauphase, Bauabnahme.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Mithilfe bei der Standortsuche, Mithilfe bei der Entwicklung des Regelwerks, Übernahme einer o.g. Patenschaft zur Pflege der Plakatierungen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 €

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich unter der Voraussetzung, dass in der Detailprüfungsphase im Sommer Standorte gefunden werden. Je nach Standort liegt die Idee im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Hilfe für Kinder mit geistigem Handycap- Schulhofgestaltung für den Standort

Beschreibung der Idee

Die Förderschule am Nordpark platze aus allen Nähten, daher wurde am Röttgen / Wuppertal Uellendahl ein neuer Standort errichtet. Leider ist der Schulhof dort nicht für die Bedürfnisse der Kinder mit Behinderung ausgelegt. Kinder können in den Pausen nicht ausreichend entspannen, können ihre Fähigkeiten nicht beüben und können nicht gefördert werden. Derzeit weichen die Lehrer häufig auf Spielplätze in der Umgebung aus. Die jetzigen Schüler benötigen aber dringend eine nahegelegene und immer verfügbare Spielumgebung passend für ihre Bedürfnisse. Der Schulhof selbst kann zwar nicht mit Spielgeräten belegt werden, da er auch als Ein- und Ausstiegsstelle für die Schulbusse dient. Am Gelände der Schule gibt es jedoch jede Menge Büsche und Hänge, die für eine weitere Nutzung umgebaut werden könnten. Bewegung fördert die motorische und geistige Entwicklung! Wir möchten gerne mit der Förderung Spielgeräte anschaffen - die genaue Planung können wir allerdings erst zum Sommer beginnen, da es innerhalb der Schule noch eine Erweiterung geben wird. Wir wünschen uns für unsere Kinder z.b. Therapiefahrräder, eine Rutsche am Hang, eine Nestschaukel, Balanciermöglichkeiten und einen Ruhebereich, wie z.b. einen Spiel-Bauwagen oder Sitzgelegenheiten. Vor allem müsste das Gelände nochmal Landschaftlich geändert werden, damit die Kinder es mehr nutzen können.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bessere und frühe Förderung macht langfristig weniger Förderbedarf aus

Beginn und Dauer der Umsetzung

Möglich ab Sommer 2023, wenn die Schule bezogen wird, nach ein bis zwei Jahren sollte das Projekt im Sinne der Kinder abgeschlossen sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Genehmigung der baulichen Veränderung und Finanzierung

Was möchten Sie selbst beitragen?

Planung und Hilfe bei der Umsetzung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 Euro oder mehr

Gemeinwohl-Punkte

Spielzeugkiste für den Schusterplatz

Beschreibung der Idee

Eine Spielzeugkiste für Alle

Unser Vorschlag ist eine Spielzeugkiste auf dem Schusterplatz, in der kleinere Sandspielzeuge (Schaufeln, Eimer, Bagger etc.) für jedermann zur Verfügung stehen. So können auch Kinder spielen, die gerade keine eigenen Spielzeuge dabei haben oder selbst keine besitzen. Nach dem Spielen kann das Spielzeug zurückgelegt werden. Wenn ein Spielzeug mit nach Hause genommen werden soll, sollte es durch die mitnehmende Person durch ein gleichwertiges Spielzeug ersetzt werden. Jeder kann dort etwas beisteuern. Wenn etwas kaputt ist, kann es selbstständig entsorgt werden. Die Kiste sollte einigermaßen stabil sein (Holz/Multiplex lackiert oder wetterfestes Material) und einen Wasserablauf haben. Ein Schloss o.ä. sollte nicht notwendig sein.
Die Idee haben wir in Dresden auf einem öffentlichen Spielplatz entdeckt.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Spielzeugkiste trägt zur Teilhabe aller bei und stärkt die Gemeinschaft.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann alsbald erfolgen. Die Kiste müsste bestellt oder hergestellt werden und einmalig installiert werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Beschaffung, Aufstellen der Kiste, sowie Reparatur bei Beschädigung

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Kiste könnte bei Kostenübernahme ggf. auch selbst beschafft und aufgestellt werden, sofern dies rechtlich möglich (Haftung, Gewährleistung usw.) ist und eine Genehmigung der Stadt vorliegt. Die Beschriftung der Kiste sollte in Zusammenarbeit mit der Stadt erfolgen (bzgl. Logo der Stadt/Förderkulisse o.ä.).

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

100-300 Euro reine Materialkosten, ohne Personalkosten Bauhof o.ä.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Sie liegt im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Stärkung und Förderung der Spielplatzpatenschaften

Beschreibung der Idee

Es gibt in Wuppertal, wie in vielen anderen Kommunen auch, das Konzept der Spielplatzpat:Innen. Ehrenamtliches Engagement für Einzelner für die Spielplätze. Aktuell gibt es in Wuppertal etwa 40 dieser Spielplatzpat:Innen. Mein Ansatz wäre nun, dieses Konzept der Patenschaften weiter auszubauen, v.a. für kleinere Spielplätze im Siedlungsbereich. Mal einen Pinsel in die Hand nehmen und ein Spielhäuschen oder ein Schaukelgerüst neu streichen, mal den Sandkasten reinigen und den Sand durchsieben, die Schrauben an einer Bank nachziehen, einen Trampelpfad zu einem Weg machen oder bei einer tatsächlich anstehenden Neugestaltung Kinder und Jugendliche im Vorfeld in die Planungen mit einbeziehen. In Essen erhalten Pat:Innen z.B. eine Aufwandsentschädigung von 77,50€/a (Porto, Telefon, Fahrtkosten, etc.). Was schwebt mir vor? Es wäre schön, wenn es für Pat:Innen und Initiativen die Möglichkeit gäbe, sich mehr in Eigenregie um einen Spielplatz zu kümmern. So könnte es z.B. vom zuständigen Stadtbetrieb das Angebot einer Schulung für Pat:Innen geben. Dafür wäre es toll, wenn im Rahmen des Bürger:Innen-Budgets Mittel für diese Art Schulungen zur Verfügung stünden. Pat:Innen, die an einer solchen Schulung teilgenommen haben, wären dann "legitimiert" kleinere Tätigkeiten, nach Absprache, selbst durchzuführen. Die Anschaffung einer Sandreinigungsmaschine oder eines Siebes würde Initiativen und Pat:Innen erlauben, sich diese auszuleihen und den eigenen Spielplatz zu reinigen. Eine solche Reinigungsmaschine könnte auch von Kitas/Schulen/Eltern-Inis geliehen werden.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine Förderung des ehrenamtlichen Engagements und eine Stärkung desselben hinsichtlich der Möglichkeiten, tätig zu werden, könnte vielen Spielplätzen wieder einen frischen Anstrich verleihen und zu neuem Leben erwecken. Der Einbezug der Nachbarschaften und der Nutzer:Innen schafft Identität, die örtliche Nähe zum/zur Spielplatzpat:In verringert Bürokratie.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Vorplanung bereits 2024 beginnen. Schulungen und Werbung weiterer Pat:Innen, die Abklärung der Grenzen, direkte Ansprache der Quartiere und der Nachbarschaften.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt muss natürlich den Rahmen stecken, nach dem Ehrenamt tätig werden kann. MA der Stadt, wahrscheinlich Bauhof, könnten schulen und geeignetes Material (Farbe, Pinsel, Sandreinigungsmaschine oder Sieb, etc.) zur Verfügung stellen. Der Kinderschutzbund, welcher sich bislang um die Patenschaften kümmert müsste einbezogen werden.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wäre unbedingt mit dabei, den Spielplatz in der eigenen "Hood" nach vorne zu bringen. Auch Planung und Vorbereitung könnte ich unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Frage ist, ob ggf. Kosten, die auf Seite der Stadt entstehen, hier mit eingepreist werden müssen. Im Rahmen des Budgets sollte aber eine Nachhaltige Lösung gefunden werden können. Leider ist es schwierig herauszufinden, wie teuer z.B. Reinigungsmaschinen/Siebe in der Anschaffung sind und ob die Stadt über solche Geräte verfügt.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist teilweise möglich und wird in der Detailprüfungsphase im Sommer genauer geprüft. Beispielsweise dürfen Reparaturen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht der Stadtverwaltung nicht von Bürger*innen vorgenommen werden.

Gemeinwohl-Punkte

Spielplatz im Von-der-Heydt-Park

Beschreibung der Idee

Auf dem Spielplatz im Von-der-Heydt-Park treffen sich viele Familien mit Kindern und Kleinkindern. Eine schöne Entwicklung für die Südstadt. Leider ist der Spielplatz - trotz seiner tollen und im Sommer schattigen Lage - mit wenigen Spielgeräten ausgestattet und dementsprechend überlaufen bei gutem Wetter. Die Idee sieht zwei Vorschläge vor:
Zum Einen Erweiterung des Spielplatzes um 1-2 Spielgeräte wie Wippe/Wipptier und Schaukel.
Zum Anderen Bereitstellen eines Angebots an Spielzeugen. Dazu könnten z.B. gehören: Fahrzeuge (Bobbycar, Traktor, Roller), Sandspielzeug, Springseil, Bälle, Drachen, Matschküche, Schubkarre, Gartengeräte. Was geeignet und erlaubt ist, müsste im Nachhinein festgelegt werden. Das Spielzeug wird in einem abschließbaren Schuppen auf dem Spielplatz gelagert. Den Schlüssel dazu haben mehrere „Spielplatzpaten", die zu festen Zeiten anwesend sind, aufschließen, ausgeben, reinigen und wieder einsammeln sowie ggf. Austausch-/Reparaturbedarf bei der Stadt anmelden. Grundsätzlich kann dieser Teil der Idee bei einem erfolgreichem Pilotprojekt auch auf weiteren Spielplätzen angewendet werden. Beide Vorschläge werden zusammen als eine Idee eingereicht, funktionieren aber unabhängig voneinander.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Familienfreundlichkeit erhöhen, gute Spielplätze bieten

Beginn und Dauer der Umsetzung

Kurzfristiger Start, Umsetzungsdauer halbes Jahr

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Errichtung/Spielgerätebeschaffung, Ausschreibung Paten

Was möchten Sie selbst beitragen?

Spielgeräteauswahl, Pate

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000€

Rückmeldung aus der Verwaltung:

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Der Spielplatz wurde jedoch erst 2021 nach einer umfassenden Sanierung wieder eröffnet und somit schätzt die Fachverwaltung (Fachbereich Jugend und Freizeit und Ressort Grünflächen und Forsten) die Idee als nicht notwendig ein. Sie liegt im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Bücher- und Sachenschrank Wichlinghausen und der Rest der Welt

Beschreibung der Idee

Wir möchten für die Bürger*Innen Wichlinghausens einen Bücher- und Sachenschrank aufstellen, der für alle Menschen zu erreichen ist und in dem jeder Bücher oder Dinge des täglichen Bedarfs, wie Geschirr, Bekleidung und andere nützliche Dinge ablegen kann und auch Dinge, die der oder diejenige braucht, mitnehmen kann. Wichlinghausen ist ein Stadtteil mit Erneuerungsbedarf, wo viele Menschen mit geringen Einkommen leben. Der Bücher- und Sachenschrank ermöglicht die Solidarität mit den Menschen, einfach und ohne Gegenleistung Dinge zu verschenken und auch Dinge für seinen eigenen Haushalt mitzunehmen.
Das Ganze soll kostenfrei geschehen und unkompliziert zu bestücken und zu erreichen sein. Der Standort soll an der Wichlinghauser Kirche sein, wo man jederzeit den Schrank besuchen und bestücken kann.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil alle Menschen sich gerne an Hilfe- und Solidaritätsprojekten beteiligen, um so etwas zu geben ohne eine Gegenleistung zu verlangen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll nach der Abstimmungsphase beginnen und etwa 4 - 6 Wochen dauern

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal kann helfen, ihr Know how einzubringen und bezüglich des Standortes Hilfen und Tipps zu geben

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir wollen den Bücher- und Sachenschrank regelmäßig pflegen und bestücken und haben schon Ehrenamtliche, die sich dafür begeistern. Wir wollen dafür Werbung machen und dafür sorgen, dass der Schrank jederzeit zu erreichen ist.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Grundlage ist eine ausrangierte Telefonzelle der Telekom. Sie kostet etwa 500 €, dazu kommen die Transportkosten von etwa 200 €, die Kosten für die Befestigung in den Boden/Asphalt von ca. 150 € und die Kosten für den Handwerker, der den Schrank mit Regalen ausrüstet, ca. 250 € und die Kosten für einen Schließer an der Türe, damit sie von selbst zufällt von ca. 150 € mit Einbau. Insgesamt, dies ist nur eine Schätzung, 1.250 €.

Gemeinwohl-Punkte

Neugestaltung Spielplatz Färberstraße

Beschreibung der Idee

Der Spielplatz an der Färberstraße (inkl. Fussballplatz)
Ist total heruntergekommen, lediglich ein kleines Kletterhaus und eine drehscheibe befinden sich hier.
Trotzdem ist der Spielplatz gut besucht. Ich finde man sollte diesen Spielplatz neugestalten den irgendwie wurde er vergessen. Auch der Fussballplatz benötigt eine Renovierung, ein Netz und Kunstrasen sind dringend notwendig! Aktuell Spielen die Kinder auf einem stück Erde, übersät mit Steinen. Wie die Umgestaltung am Ende om Detail aussehen kann, muss die Stadt entscheiden. Ich finde dieser Spielplatz muss Komplett Renoviert werden - auch um den Kindern ein bisschen Wertschätzung zu zeigen. Denn Kinder werden viel zu häufig übersehen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil sie die Lebensqualität erhöht - speziell bei Kindern und Jugendlichen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Spielplätze gibt es überall, da sollte die reine Planung nicht lange dauern.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt übernimmt die Planung des Spielplatzes und sorgt für die Umsetzung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich steuere lediglich die Idee dazu bei.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Keine Ahnung, kommt darauf an wie man es plant.

Rückmeldung aus der Verwaltung:

In der Detailprüfungsphase im Sommer wird geprüft, was mit dem Budget umgesetzt werden kann. Je nach Standort liegt die Idee im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Gemeinwohl-Punkte

Clever Kochen im Quartier

Beschreibung der Idee

Ausgangssituation: Die Auswirkungen des konventionellen Wirtschaftens im Ernährungssektors im Hinblick auf Umwelt-, Arten- und Klimaschutz werden im Verhältnis zu den Themen Verkehr und Energie eher wenig thematisiert. Dabei könnten die Bürger*innen insbesondere beim Thema Ernährung effektiv positiv Einfluss nehmen, wenn Empfehlungen zu nachhaltiger Ernährung umgesetzt würden. Gleichzeitig könnten viele ernährungsbedingte Gesundheitsprobleme (z.B. Übergewicht, Diabetes, Bluthochdruck, Reizdarmsyndrom u.a.) mit Auswirkungen auf Lebensqualität und Lebenserwartung vorgebeugt bzw. positiv beeinflusst werden. Die Zusammenhänge zwischen planetarer und menschlicher Gesundheit wurden in dem Konzept des Planetary Health wissenschaftlich fundiert aufgezeigtIm Rahmen der Planetary Health Diet, "Diet" im Sinne von Ernährungsform wurden konkrete Empfehlungen für eine nachhaltige Ernährung aufgezeigt. Zielsetzung: Wir möchten einen Beitrag zur Ernährungswende leisten. Wir möchten das Bewusstsein für nachhaltige, gesunde Ernährung verbessern helfen und vor allem konkrete Fertigkeiten zur nachhaltigen, preisgünstigen und auch zeitökonomischen Zubereitung von Speisen vermitteln, damit die Schwelle zur Umsetzung in Handlung überwunden werden kann. Maßnahmen in 2023: In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde in Cronenberg bereiten wir mit den jeweiligen Zielgruppen (Jugendliche und Erwachsene) nachhaltige Speisen zu. Die Aktionen finden in Anlehnung an Gemeindefeste statt. In Zusammenarbeit mit dem DRK Kinder- und Jugendzentrum Am Mastweg finden Kochaktionen mit Kinder und Eltern statt. Wir gestalten den Restaurant Day maßgeblich mit (findet 2x jährlich statt)- Die bei Restaurant Day im Vordergrund stehende Zielsetzung Nachbarschaft, letztendlich Gemeinschaft zu fördern, ist eine wichtige Voraussetzung, um nachhaltige Ernährung zu verbreiten. Wenn Genuss und Freude, das Erleben von Lebensqualität entstehen, können neue Ideen und neues Verhalten Verbreitung finden. Akteure: Das Projekt findet zunächst in Cronenberg statt. Wir sind vier Cronenberger*innen, die sich für die Ernährungswende einsetzen und im Stadtteil gemeinschaftsfördernd aktiv sind. Wir werden zunächst diese Aktionen in 2023 erproben und bei Erfolg weitere durchführen. Eine Weiterverbreitung wird möglich, wenn weitere Akteure gewonnen werden können (Schulen, Kantinen, Stadtverwaltung, Politik etc.).

Betroffenes Gebiet

Cronenberg

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Nachhaltig und gesunde Ernährung wird gefördert durch gemeinschaftliches Kochen

Beginn und Dauer der Umsetzung

1. Phase 01.05.2023 bis 31.12.2023 2. Phase 01.01.2024 bis 31.12.2024

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Öffentlichkeitsarbeit (den Zusammenhang zwischen planetary health und Gesundheit bekannt machen), Koordination mit anderen Akteuren befördern. Umsetzung an Schulen, bei der VHS umsetzen helfen

Was möchten Sie selbst beitragen?

Siehe oben.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Zunächst Honorar für eine /einen zusätzliche Ernährungsberater*in, als Unterstützung für die Kochaktionen , Mittel für Öffentlichkeitsarbeit Personal: 10.000,- Euro für 2023 PR: 2.000,- Euro

Gemeinwohl-Punkte

Die Kochwerkstatt

Beschreibung der Idee

Wir möchten "Die Kochwerkstatt" initiieren und hierfür eine Mietküche oder Atelier anmieten um verschiedenen Menschen, verschiedener Herkunft, jeglicher sexueller Orientierung und Gender zusammen zu bringen und ein Gefühl von „Zuhause“ zu vermitteln. Jeder Mensch soll sich bei uns wohlfühlen und dem Alltag gemeinsam mit uns entfliehen, denn hier werden keinerlei Ismen geduldet! Wir stellen mithilfe unseres Teams und Referent*innen, die eine internationale Familiengeschichte haben, vielfältige und authentische Rezepte aus aller Welt und aus dem Rheinland zur Verfügung. In diesen Rezepten stecken nicht nur leckere Gerichte, sondern auch persönliche Geschichten. Neben einem schmackhaften Menü werden Geschichten und Perspektiven aus verschiedenen Heimatländern und dem aktuellen Leben in Deutschland und Wuppertal ausgetauscht. Weshalb Wuppertal die zweitschönste Stadt der Welt ist, werden wir auch tiefgründig erörtern!
Unsere Essen sind einzigartige Events und werden begleitet von Musik, Spoken Word oder anderen kreativen und inspirierenden Kunstformen. Jedes gemeinsame Essen wird zu einem unvergesslichen Erlebnis gestaltet und wir planen außerdem unsere besten Rezepte in einem gemeinschaftlichen Kochbuch zu veröffentlichen damit jeder die Möglichkeit bekommt ein Stück Heimat zu schmecken.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wir bringen Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte zusammen und möchten in einer angenehmen Atmosphäre die Möglichkeit geben einen positiven Austausch zu schaffen und eventuelle Vorurteile abzubauen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.08.2023 - 01.03.2024

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir erhoffen uns durch die Stadt Wuppertal eine finanzielle Unterstützung, um diese Idee umzusetzen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir übernehmen die Planung, Durchführung und Bewerbung der Kochevents und die Erstellung eines gemeinsamen Kochbuchs.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

25.000,00 Euro

Gemeinwohl-Punkte